

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

**Wohnbaureferent
Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner**

am

**Mittwoch, 17. Mai 2023 um 11.00 Uhr
Presseclub, Saal C/D**

zum Thema

**Fünf Punkte Plan zeigt Wirkung –
Der geförderte Wohnbau funktioniert**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Seit wenigen Wochen ist der Fünf Punkte Plan für den geförderten mehrgeschossigen Wohnbau in Kraft und schon jetzt zeigt sich, dass die umgesetzten Schritte genau richtig waren. Das beweist das Bauprogramm 2023. 25 verschiedene gemeinnützige und gewerbliche Bauvereinigungen bzw. Bauunternehmen, wollen dieses Jahr ein Bauvolumen von rund 2.000 Wohneinheiten abarbeiten. Das selbst gesetzte Ziel von zumindest 1.500 leistbaren Wohneinheiten sollte damit klar übertroffen werden. Die Projekte decken das gesamte Spektrum von der Miet- und Mietkaufwohnung bis hin zum Jungen Wohnen ab und sind über alle Bezirke Oberösterreichs verteilt. Dadurch wird gewährleistet, dass gemäß dem eingemeldeten Bedarf dort Wohnungen entstehen, wo sie auch benötigt werden.

Anfang Mai konnten bereits 158 Wohneinheiten aus dem Bauprogramm genehmigt werden. Zusätzlich wurden dieses Jahr bereits 130 Wohneinheiten in den Vormonaten nach den alten Regelungen in der oberösterreichischen Landesregierung bewilligt. Somit wurden beinahe 20% der Mindestvorgabe von 1.500 Wohneinheiten erreicht.

„Die Umsetzung des Fünf Punkte Plans sichert Oberösterreich wieder einen Spitzenplatz im Bundesländervergleich. Schon in den vergangenen zehn Jahren sind nirgendwo so viele Wohneinheiten wie in unserem schönen Bundesland entstanden. Diese hohe Bauleistung führt dazu, dass in Oberösterreich das Wohnen weiterhin leistbar bleibt. So lag die Durchschnittsmiete bei meinem Amtsantritt als Wohnbaureferent im Jahr 2009 noch über dem Bundesschnitt, mittlerweile liegt sie weit darunter. Es ist mein erklärtes Ziel, dass das so bleibt und sich zudem in Oberösterreich weiterhin die Kräne bewegen“, zeigt sich Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner begeistert über die rege Inanspruchnahme der verbesserten Wohnbauförderung.

Lange und zum Teil auch öffentlich wurde im Vorfeld der Präsentation des Fünf Punkte Plans über eine Erhöhung der Baukostenobergrenze im geförderten Wohnbau diskutiert. **„Ich habe stets offen kommuniziert, dass es dieses Jahr keine weitere Erhöhung der Baukostenobergrenze geben wird. Zuletzt wurde sie im April 2022 erhöht. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der Baukostenindex auf einem absoluten Höhepunkt. Eine weitere Erhöhung hätte keine sachliche**

Rechtfertigung gehabt und hätte in weiterer Folge zu noch stärkeren Mieterhöhungen geführt. Viele haben befürchtet, dass man zu den vorgegebenen Konditionen nicht mehr bauen kann, doch wir haben in Oberösterreich das Gegenteil bewiesen“, freut sich Dr. Haimbuchner, dass im Vergleich zu anderen Bundesländern bei uns teilweise um die Hälfte günstiger gebaut wird.

Trotzdem bleibt die Situation in der heimischen Baubranche unverändert angespannt. Das Marktsegment des Einfamilienhauses ist nach Angaben der Bauinnung der Wirtschaftskammer „eklatant“ eingebrochen und auch für die Baubranche im Allgemeinen sind die Perspektiven alles andere als rosig. Die düsteren Aussichten spiegeln sich laut Medienberichten auch im jüngsten Wirtschaftsbarometer der Wirtschaftskammer Oberösterreich wider: 61 Prozent der befragten Unternehmen der Branche rechnen mit einem Einbruch der Aufträge. Vorausschauend hat die Wohnbauförderung des Landes Oberösterreich in enger Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Bauvereinigungen und der Bauwirtschaft eben den genannten Fünf Punkte Plan erarbeitet, um dafür zu sorgen, dass auch 2023 ausreichend leistbarer Wohnraum in unserer Heimat entsteht und um den prognostizierten Einbruch in der Baubranche zumindest abzufedern. Immerhin sicherte die oberösterreichische Wohnbauförderung in den letzten fünf Jahren durch die Neubau- und Sanierungsförderung jährlich im Schnitt rund 21.000 Arbeitsplätze. Damit das auch so bleibt, wird das Wohnbaureferat alleine in diesem Jahr 133 Millionen Euro für den geförderten Miet(kauf)wohnungsneubau in die Hand nehmen.

„Schwierige Umfeldbedingungen erfordern ein entschlossenes Handeln der Politik und Lösungsansätze, welche aus mehr als nur schönen Wortbildern bestehen. Wir haben schon in den letzten Jahren bewiesen, dass wir mit Herausforderungen umzugehen wissen und haben abermals bereits im Vorfeld agiert, anstatt im Nachhinein zu reagieren. Das hat uns einen Vorsprung eingebracht, den andere nicht haben. Mit dem Sonderbauprogramm 2022 und dem Fünf Punkte Plan für das Bauprogramm 2023 schufen und schaffen wir Kontinuität. Das zeichnet die Zusammenarbeit der Wohnbauförderung mit den Bauvereinigungen und der Bauwirtschaft seit Jahren aus und führt dazu, dass nirgends in Österreich so viel gefördert gebaut wird, wie bei uns“, kommentiert Wohnbaureferat Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner die Situation.

Das erklärte Ziel ist die Sicherung der oben angesprochenen Arbeitsplätze in der heimischen Baubranche. Die Wohnbauförderung als Konjunkturmotor muss auch weiterhin funktionieren.

„Nur wenn sich die Kräne in Oberösterreich bewegen, entsteht leistbarer Wohnraum und es werden Arbeitsplätze in der Baubranche gesichert. Trotz der Kritik einzelner Personen aus der Branche, dass mit der derzeitigen Baukostenobergrenze nicht kostendeckend gebaut werden könne, beweisen die Zahlen, dass wir mit dem Fünf Punkte Plan wieder einmal den richtigen Weg gegangen sind. Wir erfüllen damit nicht nur unseren Grundauftrag der Schaffung leistbaren Wohnraumes für die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, sondern tragen auch dazu bei, dass Arbeitsplätze in unserem Bundesland gesichert werden und dass die regionale Wertschöpfung funktioniert. Gerade in Zeiten einer massiven Teuerung und Sorgen um den eigenen Arbeitsplatz, helfen wir den Menschen in unserer Heimat. Wir beweisen auch, dass die Wohnbaupolitik in Oberösterreich krisenfest und immer ein verlässlicher Partner ist“, unterstreicht Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Bereits bewilligte Projekte aus dem Bauprogramm 2023:

- 17 Mietwohnungen in 4931 Mettmach
- 29 Mietwohnungen in 4650 Lambach
- 31 Mietwohnungen in 4850 Timelkam
- 29 Mietwohnungen in 4230 Pregarten
- 20 Mietwohnungen in 4030 Linz
- 32 Mietwohnungen in 4713 Gallspach

Vor dem Bauprogramm 2023 bewilligte Projekte im heurigen Jahr:

- 40 Mietwohnungen in 4230 Pregarten
- 14 Mietwohnungen in 4871 Frankenburg
- 26 Mietwohnungen in 4481 Asten
- 49 Mietwohnungen in 4030 Linz
- 1 Mietwohnung (Aufstockung) in 4212 Neumarkt im Mühlkreis